

Nummer 24
vom 10. Juni 2020

49. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Thomas Keßler

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Berichte

Würzburg: Alle 350 Plätze vergeben.....3 (Weihbischof Ulrich Boom vertritt Bischof Dr. Franz Jung bei Fronleichnamsgottesdienst)	3
Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt: Hochfest Fronleichnam in Coronazeiten4 (Gottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung auf dem Residenzplatz)	4
Würzburg: Jugendarbeit in den Startlöchern.....5 (Seit 30. Mai wieder Angebote der kirchlichen Jugendarbeit möglich)	5

Kurzmeldungen

Würzburg: „Fronleichnams-Spaziergang“ zu spirituellen Impulsen in Lengfeld.....6	6
Würzburg: Historisches Windrad am Gut Heuchelhof dreht sich wieder6	6
Münsterschwarzach: Neue Onlineshops der Abtei Münsterschwarzach7	7
Würzburg/Schweinfurt: Kirchenradio am Sonntag – Krankenhausseelsorger in Coronazeiten7	7
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Pilger erfinden das Wallfahren neu8	8
Würzburg: Sonntagsblatt – Zu Besuch auf dem heiligen Berg der Franken.....8	8

Personalmeldungen

Buín/La Paz/Strande/Würzburg: Seit 55 Jahren Priester.....9-10 (Fünf Priester der Diözese Würzburg begehen am 27. Juni das 55. Weihejubiläum)	9-10
Würzburg: Redemptoristenpater Karl Graf wird 80 Jahre alt11	11
Cochabamba/Karlstadt: Pfarrer Axel-Ulrich Gerling wird in Bolivien 75 Jahre alt11	11
Bad Neustadt: Pfarrer Hans Beetz wird 70 Jahre alt11	11

Berichte

Alle 350 Plätze vergeben

Weihbischof Ulrich Boom vertritt Bischof Dr. Franz Jung bei Fronleichnamsgottesdienst in Würzburg

Würzburg (POW) In Würzburg wird der Fronleichnamstag am Donnerstag, 11. Juni, mit einer festlichen Eucharistiefeyer um 10 Uhr auf dem Residenzplatz gefeiert. Wegen eines chirurgischen Eingriffs ist es Bischof Dr. Franz Jung leider nicht möglich, dem Fronleichnamsgottesdienst vorzustehen. Weihbischof Ulrich Boom hat sich bereit erklärt, die Eucharistiefeyer zu leiten. Er wird am Ende der Messfeier den eucharistischen Segen erteilen und das Te Deum anstimmen. Konzelebranten sind Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann und Dompfarrer Dr. Jürgen Vorndran.

Für den Freiluftgottesdienst am Residenzplatz haben die Stadt Würzburg und das Gesundheitsamt in Coronazeiten eine Sondergenehmigung erteilt. Die erforderliche namentliche Anmeldung zu dem öffentlichen Fronleichnamsgottesdienst war bis Montagmittag möglich. Bis dahin konnten nach Angaben von Dompfarrer Vorndran die genehmigten 350 Plätze vergeben werden – ohne jemand abweisen zu müssen. „Fronleichnam drängt nach draußen. Ich bin sehr glücklich, dass uns die Stadt Würzburg, das Gesundheitsamt sowie die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung diese Feier am Residenzplatz ermöglichen“, sagte Vorndran. An der Freiluftfeier am Residenzplatz, in der „guten Stube der Stadt Würzburg – ein Hauch von Petersplatz“, könnten so Abordnungen der Verbände, Innungen, Ritterorden und Studentenverbindungen ebenso teilnehmen wie Vertreter der Ordensgemeinschaften, Gläubige der Innenstadtpfarreien und Gäste. Die Feier findet bei jedem Wetter statt.

TV Mainfranken überträgt die Messe ab 10 Uhr live (Wiederholung um 21 Uhr). Im Internet wird die Feier auf der Bistumshomepage (www.bistum-wuerzburg.de), auf www.bibeltv.de sowie der Facebook-Seite des Bistums (www.facebook.com/bistumwuerzburg/) gestreamt.

(19 Zeilen/2420/0615; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Hochfest Fronleichnam in Coronazeiten

Gottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung auf dem Residenzplatz – Zentrale Gottesdienste in Aschaffenburg und Schweinfurt – Prozessionen aufgrund der Corona-Epidemie abgesagt

Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt (POW) In Würzburg feiert Bischof Dr. Franz Jung am Fronleichnamstag am Donnerstag, 11. Juni, mit den Gläubigen eine festliche Eucharistiefeyer auf dem Residenzplatz. Auch in Aschaffenburg und Schweinfurt werden zentrale Gottesdienste gefeiert. Im gesamten Bistum Würzburg müssen die traditionellen Fronleichnamsprozessionen in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen.

Bischof Jung feiert am Fronleichnamstag, 11. Juni, um 10 Uhr eine Freiluftmesse auf dem Würzburger Residenzplatz. Am Ende der Messfeier erteilt der Bischof den eucharistischen Segen und stimmt das Te Deum an. Die Stadt Würzburg und das Gesundheitsamt haben eine Sondergenehmigung dafür erteilt. Für den Gottesdienst ist eine namentliche Anmeldung bis Montag, 8. Juni, 12 Uhr erforderlich auf der Homepage des Kiliansdoms unter www.dom-wuerzburg.de beziehungsweise telefonisch im Dompfarramt, Telefon 0931/38662800, oder in der Dom-Info, Telefon 0931/38662900. TV Mainfranken überträgt die Messe live (Wiederholung um 21 Uhr). Im Internet wird die Feier auf der Bistumshomepage www.bistum-wuerzburg.de, auf www.bibeltv.de sowie der Facebook-Seite des Bistums (www.facebook.com/bistumwuerzburg/) gestreamt.

In Aschaffenburg feiert Dekan Martin Heim um 10 Uhr eine Heilige Messe mit Eucharistischem Segen auf dem Theaterplatz. Das Fronleichnamfest steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Jesus – Brot des Lebens in unserer Zeit“. Der Theaterplatz sei im Gegensatz zum traditionellen Stiftsplatz eben und eigne sich deshalb besser, um Einzelstühle aufzustellen, erklärt Heim. Die Musik werde per Funk von der Orgel in der Muttergottespfarrkirche übertragen. Ein Hygiene-Team werde für die nötigen Sicherheitsmaßnahmen sorgen. Für diesen Gottesdienst ist keine Anmeldung erforderlich.

In Schweinfurt wird am Fronleichnamstag um 9.30 Uhr in vier Kirchen gleichzeitig Gottesdienst gefeiert: in der Pfarrkirche Heilig Geist sowie in den Filiationen Christkönig, Maria Hilf und Sankt Peter und Paul. Zum Abschluss um 10.30 Uhr läuten die Glocken aller Kirchen. „Die Gläubigen sind eingeladen, das in der Gottesdienstordnung abgedruckte ‚Gebet an Fronleichnam‘ gemeinsam zu sprechen“, sagt Pfarrer Joachim Morgenroth. Er selbst werde im Anschluss an den Gottesdienst die zehn Altenheime der Stadt besuchen, um den Bewohnerinnen und Bewohnern den Segen zu spenden. Für alle Gottesdienste gelten die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stichwort: Fronleichnam

Das Fronleichnamfest geht auf eine Vision der Lütticher Nonne Juliana im Jahr 1209 zurück. Die Ordensfrau hatte dabei die Kirche als Mondscheibe gesehen, bei der ein schwarzer Fleck das Fehlen eines Festes zu Ehren der heiligen Eucharistie anzeigte. Der Bischof von Lüttich führte 1246 ein solches Fest ein, das unter österlich-freudigen Vorzeichen das Abendmahlgedächtnis vom Gründonnerstag aufgriff. Aus diesem Grund wurde der Termin auf den zweiten Donnerstag nach Pfingsten angesetzt. 1264 ordnete Papst Urban IV., der frühere Archdiakon von Lüttich, den Festtag für die gesamte katholische Kirche an.

Zentrale Aussage von Fronleichnam ist, dass Jesus seinen Leib und damit sich selbst gibt. Auf diese Weise stiftet er ein fortlebendes Gedächtnismahl, in dem er selbst gegenwärtig ist. Dieses Mahl ist Zentrum des kirchlichen Lebens. Das Fest, vor allem die Prozession, bringt zum Ausdruck, dass Jesus mit seinem Volk zieht. Dabei steht mehr die Freude an Jesu Gegenwart im Mittelpunkt als sein Leidensweg. Zwar steht das eucharistische Brot im Zentrum der Feier, seit der Neuordnung der Liturgie gilt Fronleichnam jedoch gleichzeitig als „Fest des kostbaren Blutes“, das früher am 1. Juli gefeiert wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden in diesem Jahr die Prozessionen im Bistum abgesagt.

(42 Zeilen/2420/0609; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Jugendarbeit in den Startlöchern

Seit 30. Mai wieder Angebote der kirchlichen Jugendarbeit möglich – kja erarbeitet Konzept für Bildungsangebote in den Sommerferien – Ideensammlung unter #wirsindda_kja

Würzburg (POW) Seit dem 30. Mai können Präsenzangebote der Jugendarbeit in Bayern unter Auflagen wieder stattfinden. „Wir freuen uns sehr, dass Präsenzveranstaltungen in der Jugendarbeit wieder stattfinden dürfen“, sagt Pastoralreferent Bernhard Lutz, Leiter der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) im Bistum Würzburg. Er wünscht allen Beteiligten „gute Beratungen, Kreativität und das richtige Gespür und dann viele gute Erfahrungen“. Die kja arbeitet derzeit konkret an einem Konzept für familienentlastende Ferienbildungsangebote in den Sommerferien.

„Unter Einhaltung der gültigen Vorschriften sollen Jugendliche auf Grundlage eines erarbeiteten Hygienekonzeptes, welches mit der Hausleitung des Kilianeums und den örtlichen Behörden abgestimmt ist, betreut werden“, erklärt kja-Referentin Daniela Hälker. Auch in den kja-Regionalstellen und in vielen Jugendverbänden würden Konzepte für familienentlastende Bildungsangebote für Jugendliche erarbeitet. Hier werde verstärkt mit den regionalen kirchlichen und kommunalen Partnern vor Ort zusammengearbeitet. Bis es so weit ist, stellt die kja unter dem Hashtag #wirsindda_kja (www.juicer.io/wirsindda_kja) Angebote und Ideen für die Jugendarbeit vor. Hier finden Interessierte beispielsweise den „Kombcast“, den Podcast der Jugendbildungseinrichtung „Katakombe“ in Aschaffenburg, oder ein „Quarantäneturnier“.

Aktionen und Angebote der verschiedenen kja-Stellen, wichtige Informationen, Kontakt- und Engagementmöglichkeiten und vieles mehr finden Interessierte auf der kja-Homepage (www.kja-wuerzburg.de/ansprechbar). „Wir wollen euch zeigen, dass wir auch in Krisenzeiten gemeinsam an einem Strang ziehen!“, schreibt die kja.

Lutz appelliert an alle Verantwortlichen in der Kirchlichen Jugendarbeit, die aktuellen Sicherheits- und Hygienebestimmungen einzuhalten. „Es hat sehr lange gedauert und hat viel politische Arbeit gebraucht, bis auch Jugendarbeit wieder persönlich stattfinden darf. Bitte plant und führt Veranstaltungen mit größter Vorsicht und unter Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen durch.“ Ausführliche Empfehlungen zur Jugendarbeit in Zeiten von Corona sind etwa auf der Homepage des Bayerischen Jugendrings (shop.bjr.de/detail/index/sArticle/236/sCategory/9) zu finden.

(25 Zeilen/2420/0603; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

„Fronleichnams-Spaziergang“ zu spirituellen Impulsen in Lengfeld

Würzburg (POW) Einen „Fronleichnams-Spaziergang“ hat eine Projektgruppe im Würzburger Stadtteil Lengfeld konzipiert. Zwar muss die traditionelle Fronleichnamsprozession in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Doch ab dem Fronleichnamstag am Donnerstag, 11. Juni, bis einschließlich Sonntag, 14. Juni, werden in ganz Lengfeld Impulzetteln mit spirituellen Texten, kleinen Geschichten und Denkanstößen hängen. Bislang sind nahezu 180 Stationen im Ort geplant. Erkennbar sind sie an gelb-weißen Fähnchen. Rund um die Kirche Sankt Lioba und das Ökumenische Zentrum wird es auch Stationen speziell für Familien mit Kindern geben. Die Idee hatten Diakon i. R. Richard Pollack und seine Frau Ingrid, zur Projektgruppe gehören außerdem Pastoralreferentin Julia Stöhr, Pfarrgemeinderätin Martina Dexler und Susanne Öttinger, Vorsitzende der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Lengfeld. „Wir laden Sie und Ihre Familie herzlich ein, sich auf einen Rundweg in Lengfeld zu machen und sich von spirituellen Impulsen, kleinen Geschichten und kurzen Denkanstößen leiten zu lassen“, schreibt das Team auf der Homepage der Pfarrei (www.kirche-lengfeld.de/aktuelles/spirituelle-impulse/fronleichnams-spaziergang). „Gemeinsam wollen wir als Christen die Mitte unseres Glaubens deutlich machen: Jesus Christus ist für uns das Brot des Lebens. Und auch, wenn im Moment viele Menschen auf die Kommunion verzichten müssen, halten wir für unseren Glauben die Fahne hoch.“ Die Menschen sind zudem eingeladen, Kirchenfahnen aufzuhängen oder aus Blüten und Naturmaterialien Mandala auf dem Gehweg zu gestalten.

(17 Zeilen/2420/0613; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Historisches Windrad am Gut Heuchelhof dreht sich wieder

Würzburg (POW) Das historische Windrad auf der Scheunenkirche Sankt Hedwig im Gut Heuchelhof im gleichnamigen Würzburger Stadtteil dreht sich wieder. Nach rund zwei Jahren Reparaturzeit wurde es am Freitag, 5. Juni, mit einem Kran auf den Turm von Sankt Hedwig gehoben. Das schreibt das Jugendbegegnungshaus Windrad in einer Pressemitteilung. „Ich bin sehr froh, dass das Windrad als Namensgeber unseres Jugendhauses jetzt wieder an seinem Platz ist. In den vergangenen drei Jahren gab es viel ehrenamtliches Engagement im Jugendbegegnungshaus Windrad und in der Pfarrei für die Reparatur und Finanzierung des Windrads. Das wurde heute belohnt!“, sagte Dominik Großmann, Leiter des Jugendbegegnungshauses Windrad und Mitglied des Pastoralteams der Pfarrei Sankt Sebastian. Das Windrad sei auf dem ehemaligen Gutshof unter anderem zur Wasserförderung und Stromgewinnung genutzt worden. Erstmals dokumentiert ist es auf einem Foto aus dem Jahr 1894. In den 1990er Jahren wurde das alte, beschädigte Windrad von Professor Walter Baur von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt gemeinsam mit Studierenden nachgebaut. Bei einem Sturm im Februar 2017 brach dann ein Flügel aus. Deshalb wurde das Windrad abgebaut und renoviert. Hierfür wurden zwölf neue Flügel angefertigt und ein neues Getriebe eingebaut. Finanziert wurde das 35.000-Euro-Projekt unter anderem durch Zuschüsse und Spenden. So hätten ehrenamtlich Engagierte der Pfarrei Sankt Sebastian und des Jugendbegegnungshauses Spenden eingeworben und zum Teil selbst mit Hand angelegt. Valentin Lang, ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Jugendbegegnungshauses, und Andreas Dedio, Hausmeister der Pfarrei Sankt Sebastian, halfen bei der Vormontage.

(18 Zeilen/2420/0614; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Neue Onlineshops der Abtei Münsterschwarzach

Münsterschwarzach (POW) Die Benediktinerabtei Münsterschwarzach hat mit dem „Vier-Türme-Shop“ und dem „Fair-Handel-Shop“ zwei neue Onlineshops gelauncht. Der „Vier-Türme-Shop“ (www.vier-tuerme.de/) löst die bisherigen Shops „Vier-Türme-Verlag“, „Anselm Grün“ und „Klosterladen Münsterschwarzach“ ab. Unter dem Dach der markanten vier Türme der Abteikirche vereine die „Vier-Türme GmbH“ die Klosterbetriebe wie Verlag, Bäckerei, Metzgerei und Klostergoldschmiede, die sich nun online gemeinsam präsentieren, schreibt die Abtei in einer Pressemitteilung. Die seit 25 Jahren bestehende „Fair-Handel GmbH“ (fair-handel-shop.de/) hat mit ihrem Onlineshop einen separaten Auftritt. Dort können sowohl Endkunden als auch Wiederverkäufer faire Produkte erwerben. Diese zeichneten sich durch die Beziehungen des Fair-Handels zu den Produzenten vor Ort aus. Aufgrund der vielen Unikatprodukte sei das Sortiment derzeit noch nicht vollständig vertreten. Der Vier-Türme-Verlag (vier-tuerme-verlag.de/) der Abtei Münsterschwarzach präsentiert sich mit einer eigenen Website ohne direkte Shop-Anbindung. Dort werden neben aktuellen Informationen zum Programm und den Autoren auch Kontaktmöglichkeiten für Buchhandel, Presse oder Veranstaltungsanfragen erläutert. Durch die neuen Shopsysteme konnten die Daten der Altkunden nicht übernommen werden, schreibt die Abtei. Daher müsse sich jeder Kunde noch einmal neu registrieren.

jm (Abtei Münsterschwarzach)

(15 Zeilen/2420/0610; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kirchenradio am Sonntag: Krankenhauseelsorger in Coronazeiten

Würzburg/Schweinfurt (POW) Aus seinem Alltag in Coronazeiten erzählt ein Krankenhauseelsorger in den Hörfunksendungen der Radioredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 7. Juni. Viele Menschen kennen die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Doch in Israel gibt es auch heute noch Samariter, die als eine der kleinsten Religionsgemeinschaften der Welt ihre eigenen Traditionen pflegen. In einem weiteren Beitrag wird das neue Buch „Wie ich versuche, katholisch zu bleiben“ der Journalistin Christiane Florin vorgestellt. In der Serie „Erklär mir Liebe“ stellt diesmal ein Philosoph seine Gedanken zu einem der wichtigsten Gefühle der Welt vor. Am 11. Juni feiern die Katholiken im Bistum Würzburg das Hochfest Fronleichnam. Der Theologe Guido Fuchs erklärt dessen Ursprung. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimateon.de) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“.

(11 Zeilen/2420/0611; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Pilger erfinden das Wallfahren neu

Würzburg (POW) In Coronazeiten sind große, mehrtägige Wallfahrten wie die Würzburger Kreuzbergwallfahrt zu gefährlich. Das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ zeigt am Sonntag, 7. Juni, wie Pilger im Bistum Würzburg das Wallfahren neu erfinden. Viele wundersame Geschichten ranken sich um die rund 5000 Jahre alte Wallfahrtskirche „Handlab“ im Landkreis Deggendorf (Bistum Passau). Die Sankt-Elisabeth-Gemeinde in Bamberg hat den Pfingstgottesdienst unter freiem Himmel gefeiert und mit einem Kunstprojekt verbunden – Künstler gestalteten ein Tuch mit Pfingstsymbolen. In München hat die Evangelische Jugend Pfingsten im digitalen Raum gefeiert und dafür sogar ein eigenes Fernsehstudio aufgebaut. In weiteren Berichten in der von Bernadette Schrama moderierten Sendung geht es darum, wie Corona das Leben weltweit verändert hat und welchen Hintergrund das Hochfest Fronleichnam hat. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(12 Zeilen/2420/0612; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Sonntagsblatt: Zu Besuch auf dem heiligen Berg der Franken

Würzburg (POW) In der Wallfahrtskirche auf dem Kreuzberg werden wieder Gottesdienste gefeiert, wenn auch mit kleinen Einschränkungen. Darüber berichtet das Würzburger katholische Sonntagsblatt in seiner Ausgabe vom Sonntag, 7. Juni. Auch das Klosterbier wird seit Mitte Mai wieder ausgeschenkt. In einem weiteren Bericht betrachtet die Redaktion, wie die kirchliche Jugendarbeit in der Zeit der Coronakrise Kontakt zu den Jugendlichen hält. In einer bosnischen Kleinstadt setzen sich die Jugendlichen gegen die Trennung der Schüler nach Nationalität und Glauben zur Wehr.

(6 Zeilen/2420/0606; E-Mail voraus)

Personalmeldungen

Seit 55 Jahren Priester

Fünf Priester der Diözese Würzburg begehen am 27. Juni das 55. Weihejubiläum – Emeritierter Domdekan Witzel und zwei Missionare unter den Jubilaren

Buín/La Paz/Strande/Würzburg (POW) Fünf Priester der Diözese Würzburg begehen am Samstag, 27. Juni, das 55. Jubiläum ihrer Priesterweihe. Bischof Josef Stangl weihte Hans-Peter Berg (Würzburg), Erich Hauck (Buín/Chile), Peter Rafter (Strande), Josef Schnackig (La Paz/Bolivien) und Kurt Witzel (Würzburg) am 27. Juni 1965 in der Michaelskirche in Würzburg zu Priestern. Drei weitere Priester, die am gleichen Tag geweiht wurden, wünschten keine Veröffentlichung.

Pfarrer i. R. Hans-Peter Berg (81) war lange Jahre Pfarrer von Würzburg-Sankt Adalbero. Berg wurde 1938 in Würzburg geboren. Nach dem Studium in Innsbruck und Würzburg weihte ihn Bischof Josef Stangl am 27. Juni 1965 in der Michaelskirche in Würzburg zum Priester. Im Anschluss wirkte Berg als Kaplan in Aschaffenburg-Sankt Josef, wechselte 1966 nach Zeil am Main und 1970 nach Mellrichstadt. 1972 wurde er Pfarrer in Erlenbach bei Marktheidenfeld. 1985 übernahm Berg die Pfarrei Sankt Josef in Aschaffenburg. Von 1992 bis 1993 war er zudem Dekanatsbeauftragter für Priester- und Ordensberufe des Dekanats Aschaffenburg-Stadt. 1993 wurde Berg dort Dekanatsschulbeauftragter, 1995 übernahm er das Amt des Prokurators. Im gleichen Jahr wechselte er nach Würzburg und wurde Pfarrer von Sankt Adalbero. 2007 übernahm er auch das Amt des Pfarradministrators von Würzburg-Sankt Andreas. Seit Juni 2008 ist Berg im Ruhestand, den er in Würzburg verbringt.

Pfarrer i. R. Erich Hauck (81) war seit 1970 bis zu seinem Ruhestand als Missionar in Südamerika tätig. Hauck wurde 1939 in Brunnstadt geboren. Am 27. Juni 1965 weihte ihn Bischof Josef Stangl in der Seminarkirche Sankt Michael in Würzburg zum Priester. Danach war Hauck als Kaplan in Heimbuchenthal, Baunach und Haßfurt eingesetzt. 1970 wurde er zum Studium am Lateinamerika-Institut in Löwen/Belgien freigestellt. Im gleichen Jahr ging er im Rahmen der Adveniat-Aktion „Fidei Donum“ als Missionar nach Südamerika und war in der Anden-Pfarrei San Miguel de Bolívar in Ecuador eingesetzt. 1974 wechselte Hauck auf die Pfarrei Medalla Milagrose der Erzdiözese Santiago de Chile in Chile. 1982 studierte er im Rahmen eines Sabbatjahrs an der „Sacred Heart School of Theology“ in Hales Corners (USA) und absolvierte anschließend einen Pastorkurs am „Instituto Pastoral“ in Medellin (Kolumbien). 1984 ging er nach Puerto Rico, wo er in der Pfarrei Guayanilla arbeitete. Dort errichtete er für die Diözese Ponce ein Bildungshaus. 1994 wechselte Hauck wieder in die Erzdiözese von Santiago de Chile und wurde in der Pfarrei Nuestra Señora del Carmen in Quilicura eingesetzt. Dort wurde er mit der Gründung einer neuen Pfarrei in Quilicura, einem Stadtteil von Groß-Santiago, betraut – „die größte Herausforderung meines bisherigen priesterlichen Lebens“. 2000 wurde Hauck Pfarrer der neuen Pfarrei Heilige Familie von Quilicura mit rund 50.000 Gläubigen. Die Pfarrkirche wurde 2004 geweiht. Seit 1. Januar 2018 ist Hauck im Ruhestand, den er in Buín (Chile) verbringt. Seit 2016 hat er einen Seelsorgsauftrag für die deutschsprachige Pfarrei Sankt Michael in Santiago de Chile.

Militärdekan a. D. Prälat Peter Rafter (79) war viele Jahrzehnte in der Militärseelsorge tätig. Rafter wurde 1940 in Offenbach geboren. Nach der Volksschule in Erlenbach am Main und Aschaffenburg besuchte er das Röntgengymnasium in Würzburg und studierte anschließend in Würzburg und Innsbruck Theologie und Philosophie. Am 27. Juni 1965 wurde er in der Michaelskirche in Würzburg durch Bischof Josef Stangl zum Priester geweiht. Danach war Rafter Kaplan in Sulzbach, Kirchlauter und Kitzingen-Sankt Johannes. 1971 wurde er für die Militärseelsorge freigestellt. 1972 wurde er katholischer Standortpfarrer in Göttingen. 1976 übertrug ihm der Militärbischof das Amt des Deutschen Katholischen Militärggeistlichen in Washington/USA. 1980 kehrte Rafter nach Bonn zurück und wurde Militärdekan und stellvertretender Wehrbereichsdekan für Nordrhein-Westfalen. 1982 wurde er Wehrbereichsdekan für Bayern in München. 1986 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Monsignore. 1996 wurde Rafter der Ehrentitel Prälat verliehen. 1997 ging er als Wehrbereichsdekan nach Kiel, wo er ab 2002 zudem Leitender Militärdekan für die Deutsche Marine war. Seit seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr 2003 hilft Rafter in der Erzdiözese Hamburg in der Seelsorge mit. Außerdem betreute er das Militär im NATO-Hauptquartier in Neapel. Seit 2005 wirkt er neben seiner Tätigkeit im Erzbistum Hamburg

ehrenamtlich in der Militärseelsorge mit. Zudem ist er Vorsitzender des Beirats zur Erforschung der Katholischen Militärseelsorge in Berlin.

Pfarrer i. R. Josef Schnackig (81) war seit 1976 als Missionar in Bolivien tätig. Schnackig wurde 1939 in Karlstadt geboren. Nach dem Theologiestudium empfing er am 27. Juni 1965 in der Michaelskirche in Würzburg durch Bischof Josef Stangl die Priesterweihe. Im Anschluss absolvierte Schnackig seine Kaplanszeit in Untersteinbach und Marktsteinach. 1971 ging er für drei Jahre als Missionar nach San Ignacio de Velasco in Bolivien. 1974 kehrte er als Kooperator nach Kist zurück und wurde im gleichen Jahr Pfarrer von Müdesheim. Seit 1976 war Schnackig für den Missionseinsatz in Bolivien freigestellt und wirkte in der Erzdiözese La Paz in Bolivien. Seit 1. Januar 2018 ist er im Ruhestand, den er weiterhin in La Paz verbringt.

Domdekan em. Prälat Kurt Witzel (81) war Dompfarrer, Domkapitular und Domdekan in Würzburg. Witzel wurde 1938 in Aschaffenburg geboren, wuchs in Nordheim/Rhön auf und besuchte das Gymnasium in Münnerstadt. Nach dem Abitur studierte er zunächst Maschinenbau, dann Theologie in Würzburg und Innsbruck. Am 27. Juni 1965 weihte ihn Bischof Josef Stangl in der Seminarkirche Sankt Michael in Würzburg zum Priester. Seine Kaplanszeit verbrachte Witzel in Oberleichtersbach und Eltmann. 1973 wurde er für die Militärseelsorge in Hammelburg freigestellt. Zusätzlich betreute er als Kuratus die Kirchengemeinde Christkönig im Lager Hammelburg. 1974 wurde er Militärpfarrer, 1981 Standortpfarrer und Militärdekan in Veitshöchheim. Das Amt des Militärdekans übte er bis 1986 aus und war Moderator des Priesterrats beim Katholischen Militärbischof. 1986 übernahm Witzel die Pfarrei Lohr-Sankt Pius. Dort wurde er erst zum stellvertretenden und 1987 zum Dekan des Dekanats Lohr am Main gewählt. Von 1988 bis 2008 war Witzel Dompfarrer, bis 2009 zudem Domkapitular sowie von 2002 bis 2009 Domdekan am Würzburger Kiliansdom. Dekan des Stadtdekanats war er außerdem von 1988 bis 2000. Von 2001 bis 2010 war Witzel zudem Ordensreferent der Diözese Würzburg. 2007 wurde er auch Pfarrer von Peter und Paul sowie der Hofpfarrei. Papst Johannes Paul II. würdigte Witzels Verdienste im November 2000 mit dem Titel eines Päpstlichen Ehrenprälaten. Seit 2008 ist Witzel Spiritual der Erlöserinnen in Würzburg. Seit 2010 engagiert er sich zudem als Krankenhausseelsorger in der Theresienklinik in Würzburg und hilft in der Seelsorge an der Marienkapelle am Markt mit. Seit 2014 ist er zudem Präses der Erzbruderschaft „Maria Hilf“ sowie der Rosenkranzbruderschaft.

(74 Zeilen/2420/0608)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Redemptoristenpater Karl Graf wird 80 Jahre alt

Würzburg (POW) 80 Jahre alt wird am Samstag, 27. Juni, Redemptoristenpater Karl Graf, langjähriger Verwalter der Ausbildungskommunität der Redemptoristen in Würzburg. Graf wurde 1940 in Stuttgart geboren und trat 1963 in die Münchener Provinz der Redemptoristen ein. Nach der Priesterweihe am 20. Oktober 1968 in Gars am Inn begann Graf als Kaplan in Stuttgart, wo er später in verschiedenen Pfarreien als Pfarrverweser und Pfarrer tätig war. Als in Bayern die Kollegstufe eingerichtet wurde, berief ihn sein Orden als Religionslehrer ans staatliche Gymnasium in Gars am Inn. Als Dozent am Institut für Lehrerfortbildung war Graf für den Bereich Religionslehre an Gymnasien und Förderschulen zuständig. In der Krankenhauseelsorge arbeitete er zusätzlich in verschiedenen Einrichtungen in Stuttgart, Tübingen und München. Von 2003 bis 2015 war Graf an der Ausbildungskommunität der Redemptoristen in Würzburg in der Verwaltung des Hauses tätig. Zudem stand er den internationalen Studenten und Auszubildenden, die in der klösterlichen Gemeinschaft leben und sich auf das Ordensleben vorbereiten, als Gesprächspartner zur Verfügung. Außerdem ist er in der Krankenhaus- und Altersheimseelsorge sowie der Gesprächs- und Beichtseelsorge in Würzburg tätig.

(13 Zeilen/2420/0607)

Pfarrer Axel-Ulrich Gerling wird in Bolivien 75 Jahre alt

Cochabamba/Karlstadt (POW) 75 Jahre alt wird am Freitag, 26. Juni, Pfarrer Axel-Ulrich Gerling, seit 1973 in der Erzdiözese Cochabamba in Bolivien als Missionar tätig. Gerling wurde 1945 in Würzburg geboren und stammt aus Karlstadt. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 2. Juli 1972 im Kiliansdom in Würzburg zum Priester. Nach einer kurzen Zeit als Kaplan in Kirchzell wurde Gerling 1973 für den Missionseinsatz in der Erzdiözese Cochabamba in Bolivien freigestellt, dort war er zunächst Kaplan in der Pfarrei Independencia. Von 1976 bis 1978 wirkte er als Pfarrer in Machaca unter den Quechua-Indios. Seit 1978 ist er Pfarrer der Pfarreien Cristo de ramadas und Jesús de Challa in der Provinz Tapacarí. Seit 2010 ist er zudem Finanzverwalter der Erzdiözese Cochabamba. Schwerpunkte in Gerlings Arbeit sind unter anderem Basisgemeinden, Sakramentenspendung in etwa 80 Dörfern und Entwicklungsprojekte im Gesundheitswesen.

(10 Zeilen/2420/0605)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pfarrer Hans Beetz wird 70 Jahre alt

Bad Neustadt (POW) Seinen 70. Geburtstag begeht am Dienstag, 23. Juni, Pfarrer Hans Beetz, Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin Brend, Brendlorenzen“. Beetz wurde 1950 in Knetzgau geboren. 1967 beendete er seine Lehre als Betriebsschlosser mit der Facharbeiterprüfung. Drei Jahre später erlangte er die Fachschulreife und 1972 das Abitur. Direkt im Anschluss trat er in das Würzburger Priesterseminar ein. Am 25. November 1978 weihte ihn Weihbischof Alfons Kempf im Würzburger Kiliansdom zum Priester. Anschließend wirkte Beetz als Kaplan in Miltenberg. 1981 wurde er in Stadtlauringen, Wettringen und Birnfeld Pfarrverweser. Ein Jahr später wurde er auch Jugendseelsorger für das Dekanat Schweinfurt-Nord. 1984 wurde er zum Pfarrer von Stadtlauringen ernannt. 1986 übernahm er zusätzlich die Aufgabe des Schulbeauftragten für das Dekanat Schweinfurt-Nord. Ein Jahr später wurde er auch Pfarrer von Birnfeld. In den Bad Neustädter Stadtteil Brendlorenzen wechselte er 1997. Dort wurde Beetz 1998 Präses der Kolpingsfamilie sowie bis 2015 auch Dekanats-Schulbeauftragter für das Dekanat Bad Neustadt. Von 2000 bis 2011 war er außerdem stellvertretender Dekan. 2005 wurde er zudem Vorsitzender des Pfarrverbands Bad Neustadt. Im gleichen Jahr wurde Beetz auch Pfarrer von Rödelmaier sowie 2007 Pfarrer von Hersfeld. 2014 wurde er zudem zum Kuratus von Lebenhan ernannt und somit Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin Brend, Brendlorenzen“.

(16 Zeilen/2420/0604)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet